



Postulat Huser Barmettler Claudia und Mit. über eine Statistik über den Frauenanteil in politischen Ämtern in den Luzerner Gemeinden

eröffnet am 10. September 2018

Der Regierungsrat wird aufgefordert, Daten der kommunalen Wahlen regelmässig statistisch auf Parteistärken, Kandidierende nach Parteien und Geschlecht auszuwerten und analog den kantonalen und nationalen Wahlen via Lustat Statistik Luzern zu veröffentlichen.

Begründung:

Die Lustat Statistik Luzern bereitet nach den Kantonsratswahlen sowie nach den National- und Ständeratswahlen die Wahlen nach Parteistärken, Listengestaltungen, Kandidierenden nach Parteien und Geschlecht usw. auf und stellt diese Daten auf der Webseite zur Verfügung. Leider fehlen diese Auswertungen auf kommunaler Ebene.

Die Auswertung dieser Zahlen hilft, einen Gesamtüberblick über die Wahlen auch auf kommunaler Ebene zu erhalten. Insbesondere gewähren diese Auswertungen einen Einblick, wie es um das Engagement von Frauen und Männern in politischen Ämtern im Kanton Luzern steht, und ermöglichen es so dem Kanton, den Parteien und der Bevölkerung, ausgleichende Massnahmen zu ergreifen.

Huser Barmettler Claudia

Bernasconi Claudia

Schmid-Ambauen Rosy

Fanaj Ylfete

Thalmann-Bieri Vroni

Frey Monique



Regierungsrat

Luzern, 2. April 2019

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 590

Nummer: P 590
Eröffnet: 10.09.2018 / Justiz- und Sicherheitsdepartement i.V. mit Finanzdepartement
Antrag Regierungsrat: 02.04.2019 / Ablehnung
Protokoll-Nr.: 336

Postulat Huser Barmettler Claudia und Mit. über eine Statistik über den Frauenanteil in politischen Ämtern in den Luzerner Gemeinden

Ausgangslage

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement erlässt die Anordnungen für die kantonalen Neuwahlen (§ 23 Abs. 3 des kantonalen Stimmrechtsgesetzes vom 25. Oktober 1988, StRG, SRL Nr. 10). Es veröffentlicht auch die Ergebnisse dieser Wahlen (§ 82 Abs. 2 StRG). Lustat Statistik Luzern erstellt seit dem Jahr 1987 für die Kantonsratswahlen kommentierte statistische Wahlanalysen. In einem ersten Teil werden die Wahlvorbereitungen der teilnehmenden Parteien und politischen Gruppierungen beschrieben. Dabei kommt die Ausgestaltung der Wahlvorschläge (Anzahl aufgeführte Kandidierende, Vorkumulationen, Reihenfolge der Kandidierenden) ebenso zur Sprache wie die Listenverbindungen, welche die Parteien eingegangen sind. Weiter werden sowohl die Parteizugehörigkeit der Kandidierenden als auch ihre soziodemografischen Merkmale (Alter, Geschlecht, Erwerbsbeteiligung, Bildungsabschluss) analysiert (vgl. [Wahlen im Kanton Luzern, Ergebnisse der Kantonsratswahlen 2015, lustat focus](#)).

Es stellt sich grundsätzlich die Frage, wozu diese Daten erhoben werden und an welche Zielgruppe sich die Erhebung wenden soll. Wir erachten es nicht als Aufgabe des Kantons – zumal für die kommunalen Wahlen bisher noch keine Statistiken im Lustat-Mehrjahresprogramm vorgesehen sind –, Statistiken für Dritte in Auftrag zu geben, ohne dass wir ein konkretes Projekt damit verbinden. Wenn es darum geht, aufgrund von Zahlen und Analysen die entsprechenden Strategien für die politische Partizipation von Frauen zu entwickeln, sind vorab die Parteien in der Pflicht, mit Arbeit an der Basis ihre Mitglieder zu motivieren und für die entsprechende Unterstützung besorgt zu sein.

Im Zusammenhang mit der Förderung der Partizipation weiter Bevölkerungskreise am politischen Leben verweisen wir auf die Bestrebungen des Schweizerischen Gemeindeverbandes. Insbesondere das von der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur entwickelte [Online-Tool Promo35.ch](#) erscheint uns als gute Basis, Ideen und Projekte für politische Partizipation allgemein, aber auch mit Blick auf Frauen und jüngere Personen zu fördern.

In seinem [Kreisschreiben zu den Nationalratswahlen](#) (verabschiedet am 27. September 2018) weist der Bundesrat darauf hin, dass das Ziel einer ausgeglichenen Repräsentation der Geschlechter noch nicht erreicht sei. Der Bundesrat bittet die Kantone, «die Wahlberech-

tigten auf das allfällige Missverhältnis in der Repräsentation von Frauen und Männern aufmerksam zu machen». Im Zug der Umsetzung des Postulats Fanaj Ylfete und Mit. über die Darstellung des Geschlechteranteils im Kantonsrat in den Wahlunterlagen ([Postulat P 638](#)) haben wir der Wahlleitung einen Hinweis auf die ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern sowie aller Altersgruppen platziert. Analog werden wir auch den Hinweis in der Wahlleitung für die National- und Ständeratswahlen 2019 anbringen. Nicht zuletzt aufgrund dieser Sensibilisierungsmassnahmen ist der Frauenanteil im Kantonsrat nach den jüngsten Wahlen erfreulicherweise angestiegen.

Darüber hinaus besteht auf Seiten des Kantons aber keine weitere Aktivität, die sich explizit mit der Förderung der politischen Partizipation auf der Ebene der Gemeinden befasst. Die von den Postulanten gewünschten Datenerhebungen sind unseres Erachtens auch grundsätzlich Sache der Gemeinden, welche diese Dienstleistung beispielsweise bei Lustat in Auftrag geben könnten. Sollte ein entsprechendes Programm initiiert werden, könnte unter anderem auch eine Datenerhebung respektive die Auswertung bestehender Daten von Relevanz sein. Im Sinne dieser Ausführungen beantragen wir die Ablehnung des vorliegenden Postulates.